



Abend-

Zeitung.

203.

Mittwoche, am 3. November 1830.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Eb. Winkler [Eb. Hell.]

That und Folge.

Erzählung, von Gustav Schilling.

Optimus war eben zum Stadtpfeger, Probus zum Seckelmeister, Candidus zum hohen Priester ernannt worden. Ein Kreis von Patrioten feierte diese glücklichen Wahlen, sie schmauseten und tranken auf des Wählers Heil und auf den Flor des Vaterlandes; sie sangen: „Zu uns kommen ist das Reich!“ und wer es vermochte, führte endlich, am grauen Morgen, in reger Bruderhuld den Unvermögenden nach Hause. Nur der Advokat Murner blieb zurück, er fand sich erwachend, Theils auf, Theils unter dem Sopha, mit brummendem Kopfe und eingeschlafenen Beinen wieder — reisefertig, wie er gekommen war, um bei Tages-Anbruche nach Königsburg zu fahren, wohin ihn ein Vorbeschied rief. Murner hatte deshalb einen Platz auf dem Eilwagen bedungen und das Posthaus war zum Glücke neben an. — Aber Sie kommen zu spät! hieß es hier, als er herbei flog: der Wagen fuhr Schlag fünf Uhr ab. — Advokatus warf, wie Jupiter, mit Elementen und Donnerwettern um sich, verwünschte in seinem Aerger die Feier des gekommenen Himmelreiches, sammt der preiswerthen Pünktlichkeit der neuen Ordnung, verlangte Extrapost und trat — noch knurrend — in die sogenannte Passagierstube. Doch plötzlich ward das grimme Gesicht zum süßlichen, das Brummen zum Gelispel, als er hier ein

junges Mädchen vorfand, welches unter dem grünen Reifeschleier bitterlich zu weinen schien und bei dem Eintritte des Fremden erschrocken vom Stuhle aufsprang.

Filia formosa! dachte Murner: ein allerliebtestes Kind! Auch war der Jungfrau nicht allein, denn Sprichworte gemäß, das Näschen der Länge nach, der anlockende Mund dagegen in die Quere gewachsen; sie hatte noch ein Duzend anderer, mehr oder minder sichtbarer Reize, deren Schilderung man sich, beliebter Kürze wegen, versagen muß. — Murner verneigte sich daher so devot und geschmeidig, als ob ihm der neue Herr Stadtpfeger erscheine; er schlich auf und ab, verweilte vor dem ruffigen Bilde des ehemaligen General-Postmeisters, schielte beineben zu der holden Trübseligen hin und sagte jetzt, sich zu ihr wendend, leis und weichmüthig: Verzeihung, mein Fräulein! traf uns vielleicht dasselbe Mißgeschick? Mich hat die Eilpost sitzen lassen!

Die Jungfrau entschleierte sofort ihr rührendes, von der Wehmuth entflammtes Gesicht, erhob die regen blauen Augen zu seinen starren grünlichen und flüsterte in derselben Weise: Das ist mein Fall!

E. Ein sehr natürlicher — der Sandmann hält die Schönen fest.

Ach, ich bin weder schön noch verschlafen, erwiederte sie, den Weihrauch verschmähend: ich wachte vielmehr während der Nacht am Bette einer todtkranken Freundin, die mich um diesen letzten Liebes-